

# Indikations- und zeitgerechter Einsatz von Antiinfektiva –

## Einführung eines Aufklebers zur „Antiinfektiva-Dokumentation“

Schorer<sup>1</sup> M, Geyer<sup>1</sup> B, Schubert<sup>2</sup> H, Krötsch<sup>1</sup> U

<sup>1</sup> Johannes-Apotheke, Gröbenzell, Deutschland

<sup>2</sup> Klinikum Fürstfeldbruck, Fürstfeldbruck, Deutschland

### Hintergrund

Die Kenntnis der Indikation und der geplanten Therapiedauer einer Antiinfektiva-Verordnung sind grundlegende Voraussetzungen zur effizienten interdisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen eines Antiinfektiva-Teams. Im Klinikum Fürstfeldbruck wurde hierzu eine Punkt-Prävalenz-Analyse (PPA) durchgeführt mit Zielsetzung den Dokumentationsstatus der wesentlichen Angaben der Antibiotikaverordnungen in den Patientenakten abzubilden und den Bedarf für die Etablierung eines standardisierten Antiinfektiva-Verordnungsschemas zu ermitteln.

### Methode

Es wurde eine PPA auf allen 12 Stationen (Fachrichtungen: Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Orthopädie und Urologie) im Klinikum Fürstfeldbruck an zwei zufällig ausgewählten Tagen im September 2014 durchgeführt, wobei die abgeschlossenen und laufenden Antibiotika-Therapien anhand der Patientenakten auf einem standardisiertem Erhebungsbogen mit neun Kriterien (Substanz, Dosis, Gabe per os oder intravenös, Therapie abgeschlossen/laufend, Tag der Therapie, Dauer der Therapie, Indikation, Durchführung der Dokumentation von Indikation und geplante Therapiedauer in Kurve bei Erstverordnung) erfasst wurden. Die Auswertung erfolgte anonymisiert mit Hilfe einer Excel-Datei.

### Ergebnisse

Insgesamt wurden 223 Patientenakten erfasst, darunter 37 % (n = 83) mit laufender oder abgeschlossener Antibiotika-Therapie. Als Substanzgruppen kamen u.a. jeweils 28 % Penicilline und Cephalosporine der 2. Generation zum Einsatz (siehe Abbildung 1). In 7 % der Fälle (n = 6) war die Therapie abgeschlossen.

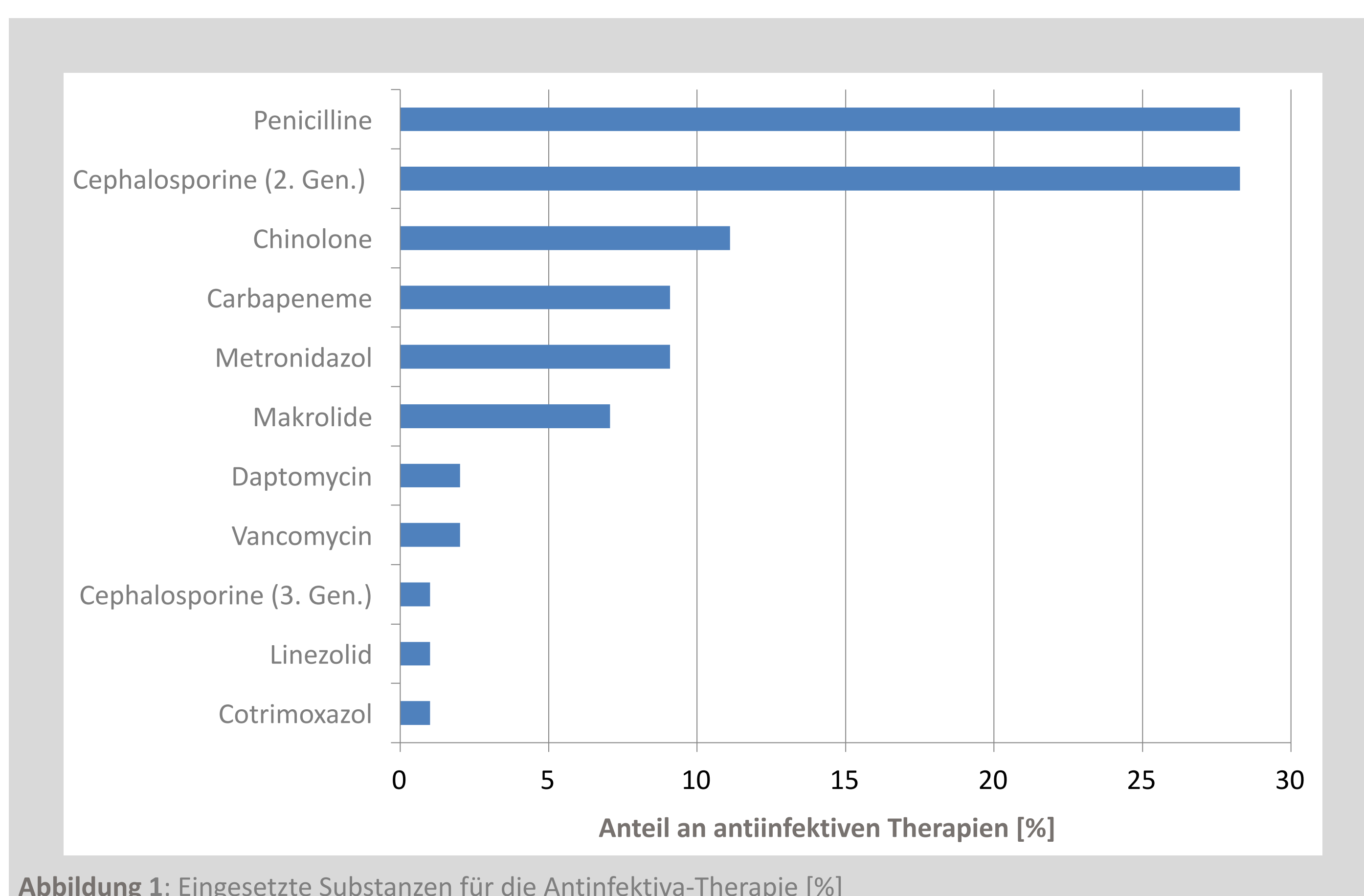


Abbildung 1: Eingesetzte Substanzen für die Antiinfektiva-Therapie [%]

Die geplante Dauer war in 14 % der Fälle (n = 12) schriftlich festgelegt (siehe Abbildung 2).

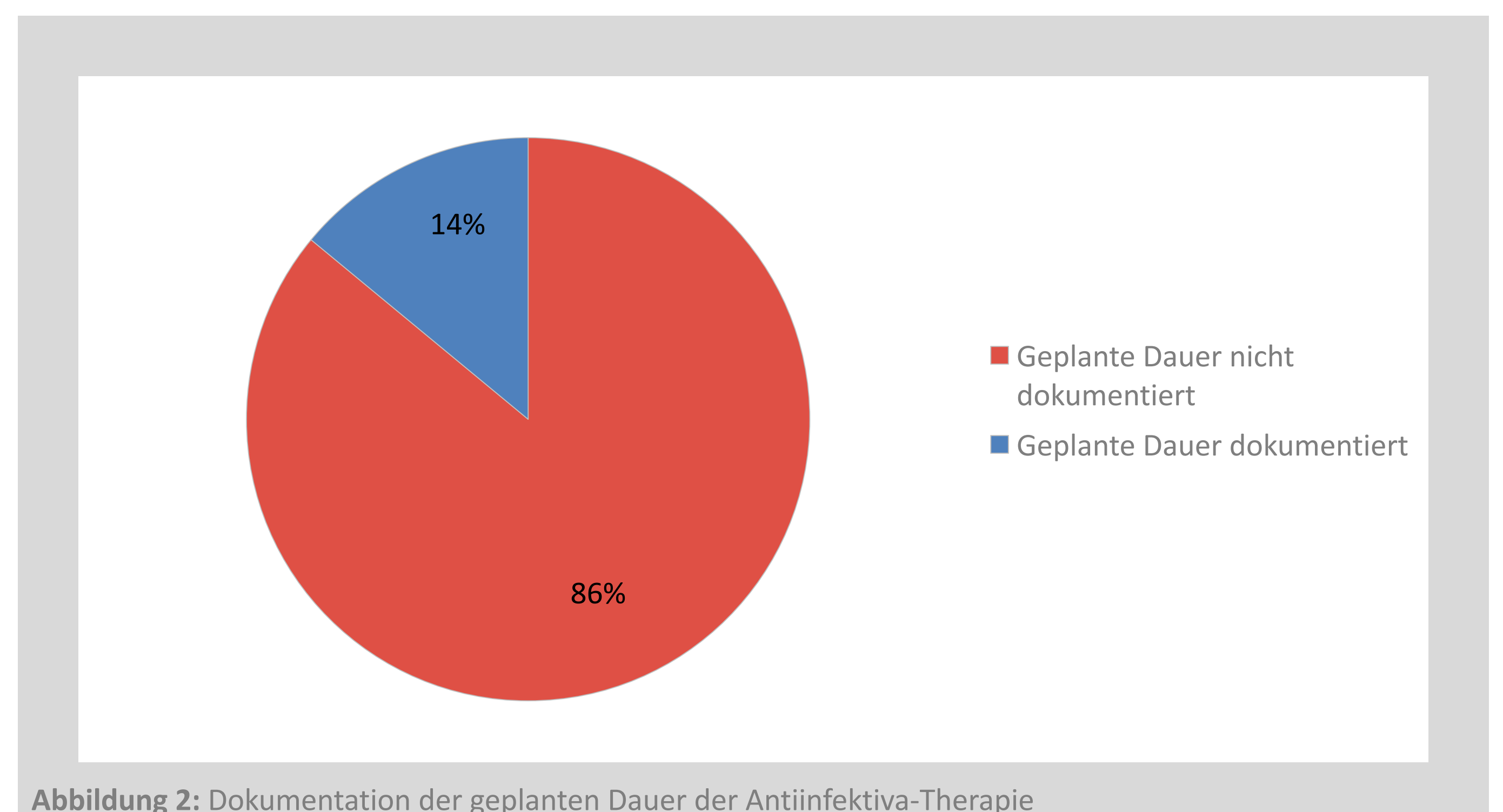


Abbildung 2: Dokumentation der geplanten Dauer der Antiinfektiva-Therapie

Eine Dokumentation der Indikation auf der Patientenkurve erfolgte bei 30 % (n = 25) der Patienten (siehe Abbildung 3). Die Indikation konnte in 89 % (n = 74) gesichert nachvollzogen werden.

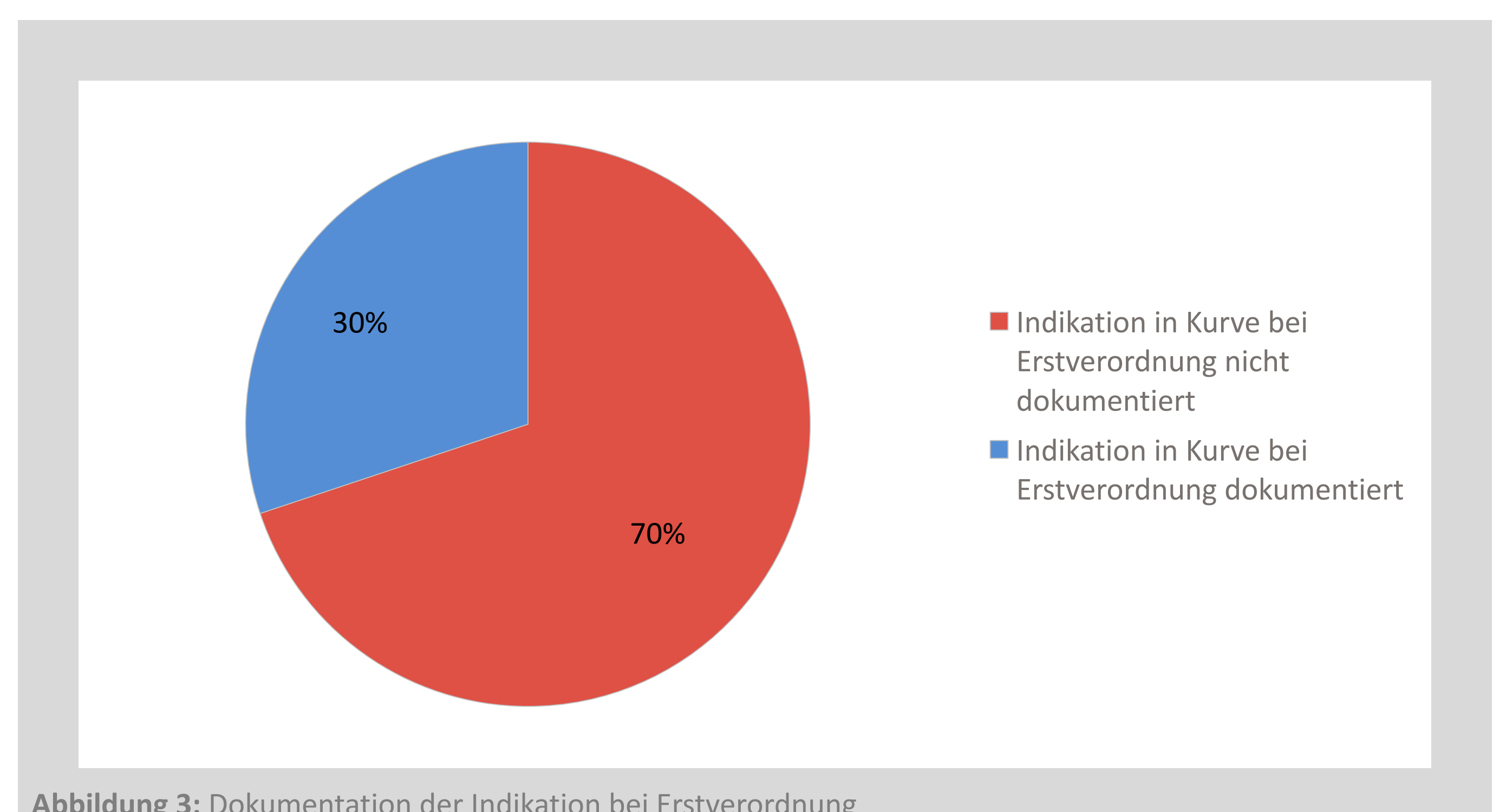


Abbildung 3: Dokumentation der Indikation bei Erstverordnung

### Fazit

Die Ergebnisse der PPA zeigen, dass eine Handlungsstrategie zur Optimierung der Antibiotika-Therapie nötig ist. Ein standardisiertes Verordnungsschema in Form eines Antiinfektiva-Aufklebers (siehe Abbildung 4) mit Angaben zu Indikation, Erreger und geplanter Therapiedauer, der vom verordnenden Arzt auszufüllen ist, würde die Therapie für alle verantwortlichen Ärzte und das Antiinfektiva-Team schnell und einfach nachvollziehbar machen.

**Antiinfektiva-Doku**

**1) Infektion**

Unbekannt

**2) Erreger**

Unbekannt

Mikrobio abgenommen

Bekannt

**3) Geplante Therapiedauer**

\_\_\_\_ Tage

Verschreiber: \_\_\_\_\_ OA/CA

Abbildung 4: Aufkleber